SECHSTES

GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 11. NOVEMBER 1920.

Dirigent: Dr. *Arthur Nikisch.*

ERSTER TEIL.

Concerto grosso Nr. 1 (B dur, Op. 3 Nr. 1) von GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685—1759). Bearbeitung von MAX REGER.

I. Allegro. II. Grave. III. Moderato.

Rezitativ und Arie aus der Kantate »Ich habe genug« von JOHANN SEBASTIAN BACH (1685—1750), vorgetragen von Herrn Kammersänger *Paul Bender* [München].

Rezitativ.

Ich habe genug. Mein Trost ist nur allein, daß Jesus mein und ich sein eigen möchte sein. Im Glauben halt' ich ihn, da seh' ich auch mit Simeon die Freude jenes Lebens schon. Laßt uns mit diesem Manne ziehn! Ach! möchte mich von meines Leibes Ketten der Herr erretten; ach! wäre doch mein Abschied hier, mit Freuden sagt' ich, Welt, zu dir: ich habe genug!

Arie.

Schlummert ein, ihr matten Augen,
Fallet sanft und selig zu!
Welt, ich bleibe nicht mehr hier,
Hab' ich doch kein Teil an dir,
Das der Seele könnte taugen.
Hier muß ich das Elend bauen,
Aber dort, dort werd' ich schauen
Süßen Frieden, stille Ruh'.

Drei Stücke für Orchester von JEAN PHILIPPE RAMEAU (1683—1764). Zum Konzertvortrag frei bearbeitet von FELIX MOTTL.

I. **Menuett** aus »Platée«.
II. **Musette** aus »Fêtes d'Hébé«.
III. **Tambourin** aus »Fêtes d'Hébé«.

Lieder mit Klavier, vorgetragen von Herrn *Bender.*

a) **Der Gärtner** von HANS PFITZNER (geb. 1869).

Wohin ich geh' und schaue
In Feld und Wald und Tal
Vom Berg hinab in die Aue
Vielschöne, hohe Fraue,
Grüß' ich dich tausendmal!

In meinem Garten find' ich,
Viel Blumen schön und fein;
Viel Kränze wohl draus wind' ich
Und tausend Gedanken bind' ich
Und Grüße mit darein!

Ihr darf ich keinen reichen,
Sie ist zu hoch und schön;
Sie müssen alle verbleichen;
Die Liebe nur ohnegleichen
Bleibt ewig im Herzen stehn.

Ich schein' wohl froher Dinge
Und schaffe auf und ab
Und ob das Herz zerspringe,
Ich grabe fort und singe
Und grab' mir bald mein Grab.

Eichendorff.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

b) **Michaeliskirchplatz** von Hans Pfitzner.

Abendschwärmer zogen um die Linden,
Von den Kähnen sangen Schifferknechte,
Hob sich manchmal, in bewegten Winden
Deines Haares eine lose Flechte.

O, wie selig dir die Wangen glühten,
Wenn mein Arm den deinen zärtlich drückte.
Und ich lächelnd von versagten Blüten
Im Vorbeigehn dir die schönste pflückte,

War die Welt so still und heilig, Lucie.
Und die Burschen über'm Wasser sangen,
Von Sankt Michael die Glocken klangen
Und wir lächelten und schwiegen, Lucie.

Carl Busse.

c) **Hast du von den Fischerkindern** von Hans Pfitzner.

Hast du von den Fischerkindern
Das alte Märchen vernommen,
Die auf dem schwanken Kahne allein
Ins Meer geschwommen?

Sie pflückten sich Wasserrosen
Und sangen der Lieder viele;
Sie herzten und küßten einander
Im süßen Wechselspiele.

Sie haben den Strand verloren,
Als sich der Tag entschwungen.
Sie kehrten nimmer wieder.
Ihr Name ist verklungen.

Und weißt du: wir sind die Kinder,
Die Maid du, ich der Knabe,
Das Meer ist uns're Liebe,
Die wird uns wohl zum Grabe!

Wolfgang Müller von Königswinter.

d) **Fußreise** von Hugo Wolf (1860—1903).

Am frisch geschnitt'nen Wanderstab,
Wenn ich in der Frühe
So durch die Wälder ziehe,
Hügel auf und ab:
Dann, wie's Vöglein im Laube
Singet und sich rührt,
Oder wie die goldene Traube,
Wonnegeister spürt
In der ersten Morgensonne:
So fühlt auch mein alter lieber
Adam Herbst- und Frühlingsfieber,
Gottbeherzte,
Nie verscherzte
Erstlings-Paradieseswonne.

Also bist du nicht so schlimm,
O, alter Adam,
Wie die strengen Lehrer sagen:
Liebst und lobst du immer doch,
Singst und preisest immer noch,
Wie an ewig neuen Schöpfungstagen
Deinen lieben Schöpfer und Erhalter!
Möcht' es dieser geben!
Und mein ganzes Leben
Wär' im leichten Wanderschweiße
Eine solche Morgenreise! *Mörike.*

e) **Der Tambour** von Hugo Wolf.

Wenn meine Mutter hexen könnt',
Da müßt sie mit dem Regiment
Nach Frankreich überall mit hin,
Und wär' die Marketenderin.

Im Lager wohl um Mitternacht
Wenn niemand auf ist als die Wacht,
Und alles schnarchet, Roß und Mann,
Vor meiner Trommel säß' ich dann.

Die Trommel müßt' eine Schüssel sein,
Ein warmes Sauerkraut darein,
Die Schlegel Messer und Gabel,
Eine lange Wurst mein Sabel.

Mein Tschako wär' mein Humpen gut,
Den füllt' ich mit Burgunderblut,
Und weil es mir am Lichte fehlt,
Da scheint der Mond in mein Gezelt.

Scheint er auch auf Französisch herein,
Mir fällt doch meine Liebste ein;
Ach weh! jetzt hat der Spaß ein End'!
Wenn nur meine Mutter hexen könnt'.

Mörike.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

f) **Selbstgeständnis** von Hugo Wolf.

Ich bin meiner Mutter einzig Kind,
Und weil die andern ausblieben sind,
Was weiß ich wie viel, die sechs oder sieben,
Ist eben alles an mir hängen blieben;
Ich hab' müssen die Liebe, die Treue, die Güte
Für ein halb Dutzend allein aufessen,
Ich will's mein Lebtag nicht vergessen.
Es hätte mir aber noch wohl mögen frommen,
Hätt' ich nur auch Schläg' für Sechse bekommen.

Mörike.

ZWEITER TEIL.

Symphonie (C dur) von Franz Schubert (1797—1828).

I. Andante — Allegro, ma non troppo. II. Andante con moto. III. Scherzo: Allegro vivace. IV. Finale: Allegro vivace.

Konzertflügel von **Julius Blüthner.**

Konzertführer und Partitur sind im Erdgeschoß erhältlich.

Anfang des Konzerts 6½ Uhr. — Ende gegen 8¾ Uhr.

---

7. Gewandhaus-Konzert: Donnerstag, den 25. November.

Symphonie Nr. 3 (D moll) von Bruckner. Tod und Verklärung von Strauss.

Das 1. Kirchen-Konzert der Chorvereinigung des Gewandhauses (früher Bachverein und Gewandhauschor): Mittwoch, 17. November (Bußtag), 7 Uhr

muß wegen Heizungsschwierigkeiten in das **Gewandhaus** verlegt werden.

Dirigent: Professor *Karl Straube.* Soli: *Milda Hornickel, Hermann Gürtler* und *Ernst Possony.*

Kantaten: »Wenn der Herr die Gefangenen zu Zion erlösen wird« von Weckmann; »Du Hirte Israel« und »Herr Jesu Christ, wahr'r Mensch und Gott« von Joh. Seb. Bach; »Zion spricht: der Herr hat mich verlassen« von Schütz.

Wegen der Verlegung des Konzertes aus der Kirche gelten die im Anrecht entnommenen Karten im Gewandhause als unnumerierte Karten und berechtigen für alle Plätze. Ferner muß infolge Platzmangels eine größere Anzahl Karten eingezogen werden. (Rückkauf an der Gewandhauskasse bis mit 12. d. M.)

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

---

3. Kammermusik: Freitag, den 31. Dezember.

Beethoven-Abend. Streichquartett Es dur Op. 74. Klaviersonate B dur Op. 106. Klaviertrio D dur Op. 70 Nr. 1. Klavier: *Max von Pauer.*

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig